

Stellungnahme des Grundschulverbands zur Veröffentlichung der ersten Ergebnisse zum IQB-Bildungstrend 2021

Am 01. Juli 2022 wurden erste Ergebnisse des IQB-Bildungstrends 2021 vorgestellt. Die erzielten Testleistungen von 26 844 Schüler:innen der 4. Jahrgangsstufe lassen vor allem auf einen erheblichen Investitionsbedarf in die grundlegende Bildung schließen. Deutlich wird, dass es nicht nur um „Aufholprogramme“ gehen kann, sondern dass die Bedingungen, unter denen Kinder lernen, verbessert werden müssen. Der Grundschulverband weist seit vielen Jahren auf die Missstände hin und benennt Ansätze zu deren Beseitigung. Mit seiner Stellungnahme fasst der Grundschulverband Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Investitionsbedarf wissenschaftlich fundiert zusammen.

Ergebnisse des IQB-Bildungstrends

Die Erhebung fand im April 2021 des zweiten Pandemiejahres statt und damit unmittelbar nach der Öffnung der Schulen in Deutschland. Mit über 180 Tagen geschlossener Schultüren hatte das Land seinen Kindern länger das Recht auf Bildung in der Schule verweigert als die meisten europäischen Länder. Trotz dieser Einschränkung muss festgestellt werden, dass das Ergebnis der Tests lediglich die Tendenz fortschreibt, die sich bereits im IQB Bildungstrend 2016 anbahnte.

Der im Bildungstrend 2021 festgehaltene Negativtrend im Grundschulbereich offenbart einen starken Zusammenhang zwischen häuslichem Umfeld (möglichen elterlichen Unterstützungsmaßnahmen), der Ausstattung mit (digitalen) Lernmitteln und den Leistungen der Kinder. Besonders betroffen sind Kinder mit Zuwanderungshintergrund. In dieser Gruppe sind Familien mit Migrationshintergrund aus Herkunftsländern mit benachteiligten sozio-ökonomischen Bedingungen deutlich überrepräsentiert.

Allerdings gilt der negative Leistungstrend in den erhobenen Leistungsbereichen für alle Kinder: Im Bereich Lesen entspricht der Rückstand der Lernzeit von einem Drittel eines Schuljahres, in den Bereichen Orthografie und Mathematik von einem Viertelschuljahr und im Bereich Zuhören beträgt der Kompetenzrückstand gar ein halbes Schuljahr. Der Anteil der Kinder, die die Regelstandards verfehlen, hat sich erhöht und beträgt rund 30 %. Diese Ergebnisse befinden sich in Übereinstimmung mit anderen nationalen Studien (Maldano & De Witte 2022, Ludwig et al. 2022).

Interessant ist mit Blick auf die Besonderheiten des Pandemieschuljahres aber auch: Kinder zeigen 2021 ein etwas geringeres Interesse an den Fächern Deutsch und Mathematik, aber eine hohe Schulzufriedenheit und bewerten die soziale Integration positiv.

Unsere großen Sorgen für die Zukunft der Grundschule

Schulanfänger:innen waren während der sehr langen Zeit der Schulschließungen in dem für spätere Bildung äußerst bedeutsamen Bereich des Erwerbs der grundlegenden Bildung (Einführung in die

Schriftkultur, Einführung in das mathematische Denken und Operieren, ...) ohne kontinuierliches Unterrichtsangebot oder sogar völlig auf sich alleine gestellt. Welche Folgen daraus erwachsen, lässt sich leicht vorstellen.

Da durch das Bildungsmonitoring lediglich Defizite in den Teilbereichen Deutsch und Mathematik sichtbar sind, steht zu befürchten, dass dies Folgen für Aufholprogramme haben wird: Diese werden die Förderung von Kernkompetenzen dieser beiden Fächer fokussieren und so die Persönlichkeitsbildung und die ebenso wichtige und umfassendere allseitige Bildung von Grundschulkindern weiter vernachlässigen.

Im Bildungstrend völlig ignoriert werden die Bedingungen, unter welchen die Lehrkräfte der Grundschulen arbeiten

Unsere fortwährenden Hinweise auf Versäumnisse bei der Berücksichtigung der besonderen Anforderungen im Grundschulbereich bezüglich Digitalität, bei der Entwicklung von Bildungszielen und fachdidaktischen Konzepten im Grundschulbereich verhalten weitgehend.

- In unserer Pressemitteilung vom Oktober 2016 hat sich der Grundschulverband auf Analysen von Prof. Dr. Klaus Klemm bezogen und darin vor einem neuen Schüleransturm gewarnt und gefordert, die Ausbildungsquote deutlich zu erhöhen und das Personal vorbereitend schrittweise aufzustocken. Fakt ist, dass aktuell in kaum einer anderen Schulart ein solch eklatanter Personalmangel herrscht, wie in den Grundschulen.
- Ein vom Grundschulverband in Auftrag gegebenes Gutachten von Prof. Dr. Klaus Klemm aus dem Jahr 2016 beschreibt, wie unterfinanziert Grundschulen in Deutschland in Bezug zu vergleichbaren Industrienationen sind. Die jährlichen Bildungsberichte des statistischen Bundesamtes zeigen für die Folgejahre auf, dass sich daran bis heute nichts Grundlegendes geändert hat.
- Seit 2018 weist der Grundschulverband unermüdlich darauf hin, dass die fortschreitende Deprofessionalisierung der Personalausstattung durch Quereinsteiger:innen ohne grundschulspezifische Vorbildung zu schlechteren Leistungen führen wird.
- Eine nachgewiesene Überlastung von Grundschullehrkräften, wie sie z.B. durch die Expertise des Grundschulverbands „Zu viele Aufgaben, zu wenig Zeit“ im Jahr 2020 dargestellt wurde, zeigte kaum bis keine politische Wirkung.
- Mit der Pressemitteilung „Das Wohl unserer Kinder ist in Gefahr!“ vom Januar 2021 hat der Grundschulverband festgestellt, dass Grundschulkindern den höchsten Anteil an Präsenzunterricht benötigen und gefordert, die Qualität der Lehr- und Lernprozesse systematisch abzusichern und die Schulen sofort mit zusätzlichem Personal für Fördermaßnahmen auszustatten. Dabei sei die zur Verfügung stehende Zeit den Lern- und Leistungsprozessen und nicht dem Erzeugen von Prüfungsformaten vorzubehalten.
- Mit seiner Pressemitteilung vom 26. Juli 2021 hat der Grundschulverband darauf hingewiesen, dass die Pandemie die grundlegende Bildung aller Kinder gefährdet, konkrete Vorschläge zur Sicherung von Bildungsgerechtigkeit vorgetragen und angemahnt, dass Schulschließungen keine Lösung sind.

Welche Folgerungen sind aus dem IQB Bildungsbericht 2021 zu ziehen?

Die Schulpolitik in Zeiten von Corona ist kritisch zu hinterfragen und so aufzuarbeiten, dass daraus Rüstzeuge für künftige Problemlagen entwickelt werden kann und wird. Schulschließungen sind grundsätzlich auszuschließen.

Studien wie die IQB-Studie messen und berichten Ergebnisse, ergründen aber keine Ursachen.

- Notwendig ist eine praxisnahe Ursachenforschung unter Einbezug von Expert:innen für die Grundschule.

- Notwendig ist es, Leitlinien für Bildung im Zusammenhang mit zu erreichenden Mindeststandards in allen Bildungsbereichen zu formulieren. Dies muss in Zusammenarbeit aller Bundesländer unter Einbeziehung von Expert:innen aus dem Elementar- und dem Grundschulbereich erfolgen.
- Bildungsausgaben sind nach einem sozialindexbasierten Modell zu berechnen und bei der Verteilung von Ressourcen an Schulen zu berücksichtigen. Der bislang angelegte Königssteiner Schlüssel ist hierzu völlig ungeeignet.

Grundschulen und vorschulische Einrichtungen mit ihren Kindern, Eltern und ihrem Personal brauchen die Unterstützung und den Rückhalt unserer Gesellschaft und der Bildungspolitik.

- Vorschulische Bildung und Grundschulbildung müssen eng verzahnt werden. Allseitige Bildung mit musischen, ästhetischen und sportlichen Kompetenzen unter Berücksichtigung der Digitalität dürfen nicht vernachlässigt werden.
- Für die durchgängige Unterrichtung aller Schüler:innen sind zuverlässige und kindergerechte digitale Kommunikationssysteme zur Verfügung zu stellen, um auch die Bildung vulnerabler Gruppen in der Grundschule kontinuierlich zu gewährleisten.
- Die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte der Grundschule sowie deren personelle und sächliche Ausstattung ist so zu gestalten, dass diese in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben auch in der zur Verfügung stehenden Zeit in multiprofessionellen Teams eine zukunftsfähige allseitige Bildung in einem inklusiven Kontext bewältigen zu können.

Der Grundschulverband steht mit seiner über 50-jährigen Expertise in Schulpraxis, Bildungspolitik und Wissenschaft an der Erarbeitung von Lösungen gerne zur Verfügung.

15. Juli 2022

V.i.S.d.P. Susanne Hirsch

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an:

Dipl.-Päd. Edgar Bohn, Vorsitzender
Mobil: 0151 67 20 28 35

Gabriele Klenk, Mitglied im Bundesvorstand
gabriele.klenk@grundschulverband.de